



Pressemitteilung

Vaduz, 8. Oktober 2014

Der Diplomat - Prinz Franz von und zu Liechtenstein als österreichisch-ungarischer Botschafter in St. Petersburg (1894-1898)

Bevor Prinz Franz de Paula von und zu Liechtenstein im hohen Alter von 75 Jahren im Jahre 1929 zum Fürst von Liechtenstein wurde, hatte er bereits ein ereignisreiches Leben hinter sich gebracht. Geboren am 28. August 1853 als letztes von elf Kindern von Fürst Alois II. von und zu Liechtenstein, begann er zwischen 1878 und 1879 seine diplomatische Laufbahn als Attaché der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft in Brüssel. Danach widmete er sich vielen Aufgaben für das Haus Liechtenstein.

Der Balkan war in dieser Zeit ein Zankapfel um Einflussansprüche zwischen den Grossreichen Österreich-Ungarn, Russland und dem Osmanischen Reich sowie um territoriale Herrschaftsansprüche unter den seit dem Berliner Kongress im Jahr 1878 souveränen Ländern Serbien, Montenegro und Rumänien sowie dem weitgehend autonom gewordenem Fürstentum Bulgarien, die vormals alle zum Osmanischen Reich gehörten. Auch in den 1890er Jahren kam der Balkan nicht zur Ruhe und im Fernen Osten versiegten die Konflikte zwischen den expandierenden europäischen Grossmächten (insbesondere Frankreich, Grossbritannien und dem Deutschen Reich) und den dort sich bekriegenden Kaiserreichen Japan und China nicht.

In dieser prekären Situation musste 1894 Anton Graf von Wolkenstein-Trostburg aus gesundheitlichen Gründen seine Funktion als österreichisch-ungarischer Botschafter in St. Petersburg aufgeben. Nach seinem Rücktritt äusserte Zar Alexander III. den Wunsch, der Nachfolger möge ebenfalls aus einer dem Zaren bekannten adeligen Familie sein. Damit sollte sich ein wahres Vertrauensverhältnis zum neuen Vertreter der Donau-Monarchie entwickeln. So fiel 1894 die Wahl des österreichisch-ungarischen Kaisers Franz Joseph auf den Prinzen Franz von Liechtenstein, der nicht nur alle Voraussetzungen eines hervorragenden Diplomaten besass, sondern auch durchaus in der Lage war, am Hofe von



St.Petersburg, der zu den mondänsten und kostspieligsten auf der Welt zählte, die österreichisch-ungarische Monarchie würdig zu vertreten.

Als Hauptaufgabe seiner Botschaftertätigkeit betrachtete Prinz Franz von Liechtenstein die Herstellung eines Bündnisses zwischen Russland und Österreich-Ungarn. Es gelang ihm tatsächlich die Beziehungen zwischen diesen beiden Grossmächten freundlicher zu gestalten. In diesem Sinne waren zwei Höhepunkte seiner Tätigkeit in Russland die Teilnahme der österreichisch-ungarischen Delegation an den Krönungsfeierlichkeiten des Zaren Nikolaus II. im Jahr 1896 und der Zwei-Kaiser-Entrevue in St.Petersburg im Jahr 1897.

Die Tätigkeit in St.Petersburg machte ihn zum profunden Kenner der russischen Verhältnisse. Wie sehr richtig er diese beurteilte, zeigte folgende Episode. In einer Unterredung mit dem damaligen russischen Botschafter in Wien, die kurz vor der Kriegserklärung 1914 stattfand, zeigte sich Prinz Franz von Liechtenstein durchaus prophetisch: «Sagen Sie Ihrem Kaiser in meinem Namen, dass ich ihn beschwöre, den Krieg nicht zu erklären. Wie immer er ausgehe, in Russland wäre es der Sieg der Anarchisten und das Ende der Monarchie».

Die Ausstellung erinnert an Prinz Franz de Paula von und zu Liechtenstein in seiner Funktion als Botschafter für Österreich-Ungarn in Russland. Dank seiner Persönlichkeit demonstrierte er, was Diplomatie bewirken kann. Zugleich kann man erahnen, was passieren kann, wenn die Diplomatie versagt, wie es in der Folgezeit geschehen ist und das Drama seinen Lauf nehmen konnte und zu fatalen Kriegen führte. Daher bot sich die Thematik, einen brillanten Diplomaten in äusserst schwieriger politischer Lage zwischen zwei Ländern vor über hundert Jahren in seiner Tätigkeit zu schildern, zum Jubiläum der 20jährigen diplomatischen Beziehungen zwischen der Russischen Föderation und dem Fürstentum Liechtenstein an, die durch diese Ausstellung gewürdigt werden soll.



Liechtensteinisches LandesMuseum

Pressebilder erhältlich unter:

<http://www.landesmuseum.li/medieninfo> oder

<https://www.flickr.com/photos/landesmuseum-liechtenstein/sets/72157647792908817/>

Kontakt

Liechtensteinisches Landesmuseum

Prof. Dr. Rainer Vollkommer

Direktor

Städtle 43, Postfach 1216

9490 Vaduz

Fürstentum Liechtenstein

Telefon: +423 239 68 20

E-Mail: info@landesmuseum.li

www.landesmuseum.li

| | |
|--|--------------------------------------|
| Städtle 43, Postfach 1216 | Bankverbindung: |
| LI-9490 Vaduz | Liechtensteinische Landesbank, Vaduz |
| T 00423 239 68 20 | Konto-Nr. 203.367.04 |
| F 00423 239 68 37 | |
| E info@landesmuseum.li | Mitglied Museen und Schlösser |
| www.landesmuseum.li | Euregio Bodensee E.V. |